

(Read download) Zwei oder drei Dinge, die ich dir nicht erzählt habe

Zwei oder drei Dinge, die ich dir nicht erzählt habe

Von Joyce Carol Oates

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #188082 in eBooksVerffentlicht am: 2014-07-28Erscheinungsdatum: 2014-07-28File Name: B00LSOSHPC | File size: 72.Mb

Von Joyce Carol Oates : Zwei oder drei Dinge, die ich dir nicht erzählt habe before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zwei oder drei Dinge, die ich dir nicht erzählt habe:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein starkes Buch!Von Buchdoktor and FamilyMerissa scheint die von allen bewunderte erfolgreiche Modellschlerin zu sein. Am Ende des vorletzten Schuljahres erhlt sie schon eine Studienplatz-Zusage fr eine amerikanische Elite-Universitt, sie schreibt stets Bestnoten, fhrt das Hockeyteam und bekommt natrlich im Schultheaterstck die begehrte

weibliche Hauptrolle. Doch bei einem Blick hinter die begeisterten Fassaden sieht die Sache ganz anders aus. In der Schule und auch zuhause wagt Merissa es nicht, anderen den Rücken zuzudrehen, weil sie stets damit rechnet, dass dann etwas Gemeines über sie gesprochen wird. Als lustvoll, weil verboten, empfindet Merissa das heimliche Ritzeln. Ihre Narben trägt sie wie ein verstecktes Tattoo. Der elitäre Vater-Tochter-Bund bröckelt, der die weniger intellektuelle Mutter ausschloss und aus der Zeit stammt, als Merissa noch klein und niedlich war. Die Siebzehnjährige fühlt sich als fast Erwachsene vom Vater nicht mehr beachtet. Mädchen dürfen nicht wachsen und nicht erwachsen werden, so die unterschwellige Botschaft. Merissas gesamte Lebensplanung ist der Bewerbung um den Studienplatz untergeordnet. Sie spielt nicht Hockey, weil sie es will, sondern weil es für die Bewerbung taktisch sinnvoll ist, auch Theater, Musik und ihr soziales Engagement werden taktisch klug eingesetzt. Merissa, Nadia und Tink waren einmal eine eingeschworene Dreierclique. Doch seit Tink die Freundinnen durch ihren Selbstmord verlassen hat, haben die Zurückgebliebenen umso stärker mit ihrem Gefühl der Wertlosigkeit zu kämpfen. Tink fand es nicht nötig, anderen zu gefallen und nahm dadurch die Rolle eines Anti-Paradiesvogels ein. Nadia findet sich im Vergleich zu ihrer jugendlich-kapriziösen Stiefmutter zu dick und gert an der Schule ungeschickt in einen Strudel aus Sexting (Mobbing mit sexuellen Inhalten) und bösem Tratsch. Beiden Mädchen ist die tote Tink immer noch so nahe, dass man beim Lesen sogar an Tinks Tod zweifeln könnte. Tinks Tod wirkt auf die Mädchen so bedrohlich, dass Merissa das Wort nur mit einem Stern zensiert zu denken und zu schreiben wagt.

Joyce Carol Oates hat mich schon auf den ersten Seiten ihres neuen Jugendromans damit gefesselt, dass sie die Hölle hinter der Fassade von Glück und Erfolg nur beobachtet. Die Fäden verknüpfen und die Vorgänge analysieren müssen ihre Leser ganz allein. Ihr Buch gehört zu den besten Jugendbüchern, die ich in diesem Jahr gelesen habe. Es verursacht dieses bestimmte Kribbeln, mit dem sich ein klassischer, völlig zeitloser Text ankündigt, über den man auch noch in vielen Jahren ebenso kontrovers diskutieren kann wie heute. Die Persönlichkeit Merissas hat mich im ersten Drittel des Buches mit Abstand am stärksten gefesselt, wenn auch die Zusammenhänge erst mit der Charakterisierung der Dreier-Clique deutlich werden. Merissas Lebensumstände karikieren den amerikanischen Traum vom Aufstieg aus eigener Kraft, halten berehrgeizigen Eltern den Spiegel vor und entlarven nicht zuletzt die Hölle, die die Beziehung zwischen den Jugendlichen vergiftet. Ein starkes Buch. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es ist ein Buch, das man als Erwachsener nicht so leicht verdaut.

Von Winfried Stanzick Die Quaker Heights Day School ist eine angesehene Privatschule in der Nähe von New York. Marissa, einer der Hauptfiguren des neuen Jugendromans von Joyce Carol Oates zählt zu den besten Schülerinnen dort. Ihre Noten sind hervorragend, die Lehrer schätzen ihre fundierten Kommentare, und so wundert sich niemand, als Marissa schon vor Ablauf des letzten Schuljahres die Nachricht erhält, dass sie an der angesehenen Brown University aufgenommen wird. Doch schon bald verfliegt die Freude. Ihr Vater, der sich zunehmend zurückgezogen hat angeblich weil er beruflich so eingespannt ist, verkündet, dass er von zu Hause ausziehen wird, um etwas Abstand von seiner Frau zu bekommen. Weder Marissas Mutter noch Marissa selbst trauen sich zu fragen, ob er eine andere Frau kennengelernt hat. Marissa zieht die Situation zuhause herunter, Entlastung verschafft ihr das heimliche Ritzeln, von dem niemand etwas weiß. Und auch in der Schule beginnt sie nachlässig zu werden. Immer wieder muss sie auch an Tink, ihre Freundin, denken, die vor nicht so langer Zeit an die Quaker Heights gekommen war und vor kurzem Selbstmord begangen hat. In Tagtrümen spricht Marissa sogar mit Tink, die ihr erscheint Tink war überhaupt nicht angepasst, hat sich nicht um die Meinung anderer gekümmert und infolgedessen gemacht, was sie wollte allerdings hatte sie auch eine Menge Probleme.

In drei Abschnitte hat Oates ihr Buch geteilt. In einem ersten Teil geht es, seltsam ungeschlossen um Marissas Geschichte, ein zweiter erzählt von Tink und ihrer Zeit vor dem Suizid und ein dritter von Nadia, eine dicken Mädchen, das auch mit Tink befreundet war und ebenfalls oft an sie denken muss. Die drei Teile stehen recht unverbunden nebeneinander und haben doch ein verbindendes Element. Sie erzählen von Mädchen, die versuchen eine Krise zu bewältigen. Mit großem psychologischen Einfühlungsvermögen, dennoch vieles aber auch offen lassend bzw. nur andeutend, beschreibt Oates meisterhaft, gekonnt, was Mädchen heute zu schaffen macht, was sie beschäftigt, worunter sie leiden. Es ist ein Buch, das man als Erwachsener nicht so leicht verdaut, und das eine Ahnung davon gibt, unter welchem Druck viele Jugendlichen, speziell Mädchen heute leiden. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. nicht gut umgesetzt

Von Sarah Das Buch handelt von Merissa, Tink und Nadja, die im Abschlussjahrgang einer Privatschule sind und ist in drei Abschnitte unterteilt: Merissa, Tink und Nadja. Merissa ist sehr ehrgeizig und hat alles dafür gegeben an der Brown University genommen zu werden. Ihr Leben sieht perfekt aus. Sie ist hübsch, unheimlich dünn, erfolgreich, hat eine Zusage für Brown, aber in Wirklichkeit ist nicht alles toll. Die Ehe ihrer Eltern ist auseinander gegangen und sie macht sich dafür verantwortlich, sie ritzt sich und eine ihrer besten Freundinnen, Tink ist gestorben. Der Abschnitt von Merissa war der beste in dem Buch, trotzdem hatte ich als Leser das Gefühl sie danach nicht richtig zu kennen. Man hat zwar viel über Leistungsdruck und Erfolg erfahren, aber der Charakter selbst war nicht besonders eindrücklich. Nadja wird dem Leser als ein dickes Mädchen beschrieben, dass gemobbt wird. Außerdem steht in dem Buch sie würde 54kg wiegen. Was soll das dem Leser sagen? Ich habe mir zuerst gedacht, es soll das falsche Selbstbild von Nadja darstellen, aber warum wurde sie dann auch von Merissa als rundlicher beschrieben? Also blieb es irgendwie so stehen, dass 54kg dick sind, was absurd ist. Bei dem Mobbing handelt es sich um Sexting, aber auch das war nicht so richtig umgesetzt. Es gab einzelne Anspielungen, aber irgendwie blieb es dabei. Und jetzt zu Tink: Tink hatte ihre eigene Meinung, war stark und nicht angepasst, wie die

meisten anderen Jugendliche. Und dafür wurde sie geschätzt von ihren Freundinnen. Und sie ist tot. Sie begegnet ihren Freundinnen mehrmals als eine Art Geist und spricht dadurch zu ihnen, was ich jetzt nicht besonders toll fand. Eigentlich war Tink am überzeugendsten. Sie hatte einen starken Charakter, aber auch Probleme, die sie für sich behielt. Sie war als Kind Schauspielerin gewesen und von ihrer Mutter (ebenfalls Schauspielerin) da irgendwie hineingedrängt worden und hatte seitdem sie aufhörte nur noch rger mit ihrer Mutter. Die Idee des Buches hat mich wirklich überzeugt, aber meiner Meinung nach ist es schwach umgesetzt. Als Leser habe ich mir andauernd während des Lesens gedacht, dass ich dazu jetzt gerne noch etwas mehr erfahren und tiefer in die Geschichte eintauchen möchte, aber das kam einfach nie. Es blieb ziemlich oberflächlich. Die Charaktere waren oberflächlich, ihre Probleme, aber auch ihre Freundschaft, über die man kaum etwas erfahren hat. Aber vor allem das Ende des Buches war dann die Krönung. Wer das noch nicht wissen möchte, bitte hier nicht weiterlesen! Am Ende kommt heraus, dass Tink die ganze Zeit über Krebs hatte. Nadja erinnert sich dann daran, dass Tink sie gefragt hatte, ob sie ihr helfen könne, aber sie dann doch nie mehr darauf angesprochen hat. Für Nadja steht dadurch fest, dass Tink sie fragen wollte, ob sie Stammzellen für sie spenden würde. Tink hatte sich dann aber dagegen entschieden, wollte aufhören zu kämpfen und ist gestorben. Nadja hat ein schlechtes Gewissen und am Schluss ist es aber trotzdem nicht 100%ig eindeutig, ob es Selbstmord war oder der Krebs. Und als Leser fragt man sich dann einfach, welche Freundinnen merken es nicht, wenn die beste Freundin schon seit einiger Zeit Krebs hat? Und wieso sollte Nadja für Tink Stammzellen spenden, die Wahrscheinlichkeit, dass das passt wäre so so so gering... leider war das Buch überhaupt nicht überzeugend.

Kurzbeschreibung Für Merissa, Tink und Nadja ist es das letzte Jahr in ihrer Schule, die Weichen werden gestellt. Merissas Zukunft sieht rosiger aus: Sie ist beliebt und ehrgeizig, schreibt in jedem Fach Bestnoten und hat den Studienplatz schon sicher. Tink dagegen ist rebellisch, sie lässt sich weder von Lehrern noch von Eltern oder Mitschülern etwas sagen. Die schüchterne Nadja bewundert im Stillen Tinks Selbstbewusstsein. Sie selbst kann sich gegen Angriffe und Mobbing nicht zur Wehr setzen. Dass alle drei Mädchen mit den gleichen Ohnmachtsgefühlen kämpfen, hätte niemand gedacht. Ein Jugendbuch über Familie, Freundschaft und das Erwachsenwerden zwischen Internetmobbing und Selbstzweifeln. Pressestimmen "Für die nächste der Mädchen, für ihre Gereiztheit und Liebesbedürftigkeit, die keinem jungen Leser fremd sein dürfen, findet Joyce Carol Oates einen ebenso eindrücklichen und kühnen wie irritierenden Ton." Frankfurter Allgemeine, 08.09.14 "Ein Jugendbuch über das Erwachsenwerden und die Qual der Selbstzweifel." Deutschlandfunk, 04.10.14 Werbetext Joyce Carol Oates über drei Schülerinnen, die unter Erwartungsdruck, Verlustangst und Selbstzweifeln leiden.